

Alexa Thiesmeyer:

Schlafe und laß uns in Ruh'!

...ein Weihnachtsspiel zum Wachrütteln

Vorweihnachtsstimmung bei Alwine und Dieter: Alles ist perfekt - die Dekoration, das Krippenensemble, die Festtagsplanung! Doch plötzlich wird es ungemütlich: Ein lästiger Fremder gerät ins Wohnzimmer und stört die sorgsam gehegte Stimmung. Er will etwas, was keiner begreift, spricht Worte, die ihr Ziel verfehlen. Ein Verrückter? Ein Verbrecher? Auf alle Fälle: Höchste Gefahr für die Bequemlichkeit! Denn einen, der Christus heißt, kann man hier überhaupt nicht gebrauchen! Schon gar nicht in der Weihnachtszeit....

BS 897 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 11 47, 82141 Planegg,
Tel. 089 / 859 75 77, Fax 089 / 859 30 44

PERSONEN:

Alwine und Dieter, Ehepaar

Sabine, die Tochter

Maggie, die Freundin

Klaus, der Freund

Der Fremde

Nachrichtensprecherin im Fernsehen

ORT / DEKORATION:

Das Stück spielt im Wohnzimmer von Alwine und Dieter. Einrichtung nach Belieben, wichtig ist der Fernseher. Die Eingangstüre muß zu sehen sein. Der Raum wird nach und nach mit Weihnachtsschmuck dekoriert.

SPIELALTER:

Jugendliche ab 14 / 15 Jahren, Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 30 Minuten

WAS NOCH?

Benötigt wird eine Weihnachtskrippe mit Krippenfiguren verpackt in einer roten Pappschachtel. Außerdem: Kartoffelchips, eine Modestaute.

Zur musikalischen Einstimmung sollte eine Instrumentalversion von „Stille Nacht, heilige Nacht“ zugespielt werden können.

DAS SPIEL

1. Szene

Alwine rennt aufgeregt im Wohnzimmer hin und her, offensichtlich etwas suchend. Sie verläßt die Bühne, kehrt nach einer Weile kopfschüttelnd zurück mit ratlosem Gesichtsausdruck und sucht zunehmend hektischer im Wohnzimmer weiter. Ihre Aufregung steigert sich zur Verzweiflung.

Alwine:

Dieter!

(Keine Antwort.)

Alwine:

Dieter?

(Schweigen.)

Alwine:

Dieter! - Dieter!

Dieter: *(von irgendwoher)*

Was schreist du denn so? Ist was passiert?

Alwine:

Dieter! Ich such seit einer Stunde! Sie ist weg!

Dieter:

Das sagst du doch jedesmal! Und plötzlich taucht sie wieder auf!

Alwine:

Red keinen Käse! Sie ist weg! Spurlos verschwunden! Ich bin fix und fertig!

Dieter:

Sie wird schon irgendwo sein.

Alwine:

Pah! Das sagst du jedesmal! Aber die ist weg, total weg, ich hab überall gesucht, ich dreh gleich durch!

Dieter: *(erscheint)*

Sag mal, was suchst du überhaupt, Alwine?

Alwine: *(entrüstet)*

Das weißt du nicht? Da fege ich hier stundenlang hin und her, und du weißt es nicht? Ich raste aus, aber komplett! Was kriegst du eigentlich mit? Wann hörst du mir mal zu?

Dieter: *(empört)*

Moment mal! Du hast nicht gesagt, was du suchst! Du behältst ja immer alles für dich!

Alwine:

Pah! Natürlich hab ich es gesagt! Aber dir muß man wohl alles zehnmal sagen!

Dieter:

Schwachsinn!

Alwine:

Pff! Wie redest du mit mir?

Dieter:

Na, bitte, dann sag es doch zehnmal!

Alwine: *(stöhnend)*

Also gut, schau her - *(sie zeigt ihm eine Tüte)* die Schafe und die Hirten hab ich. Maria und Josef liegen noch im Waschbecken. Aber die Krippe ist weg, die Krippe mit dem niedlichen Jesuskind! *(aufschluchzend)* Wenn die nicht wieder auftaucht, können wir kein Weihnachten feiern, unmöglich.

Dieter: *(ernst)*

Nein. Natürlich nicht. Wo war die Krippe denn sonst?

Alwine:

In der roten Schachtel mit den Goldsternen.

Dieter:

Rote Schachtel... aber die ist doch im großen Schrank im Keller!

Alwine: (*gereizt*)

Sie ist immer im großen Schrank im Keller! Aber dort ist sie nicht mehr! Das ist ja das Furchtbare!

Dieter:

Und wo ist sie jetzt?

Alwine:

Das sag ich doch die ganze Zeit: Sie ist weg! Ach, ich könnte heulen!

(Sabine kommt hereingewirbelt, in der Hand eine große, chice Modehaustüte schwenkend. Die Eltern starren auf die Tüte.)

Sabine: (*frisch*)

Hi, Eltern! Ihr seht so verstaubt aus! Schon wieder beim Aufräumen?

Dieter:

Was soll das denn jetzt heißen?

Sabine:

Ihr seid doch die Generation, die dauernd aufräumt.

Alwine:

Was heißt das nun schon wieder?

Sabine:

Ihr seid doch prächtig stolz darauf, daß ihr so ordentlich seid.

Alwine:

Du jedenfalls solltest dich schämen mit deinem wilden Zimmer!

Sabine:

Wußte ich es doch, daß ihr gleich darauf abfahrt!

Dieter:

Was hast du da wieder eingekauft - sieht teuer aus.

Sabine:

Ich kauf doch nicht teuer.

Alwine:

Heraus mit der Sprache: Was ist es ?

Dieter:

Woher kommt der Kies für diesen Fummel?

Sabine:

Was glotzt ihr so? Ach, wegen der Tüte? Meint ihr die Tüte?

(Die Eltern nicken angespannt.)

Nee, die Sorge könnt ihr wegkehren! Die Tüte ist doch nur schöner Schein, und darin verbirgt sich... Luft anhalten, liebe Eltern... *(sie zieht einen großen roten Karton aus der Tüte)*

Alwine: (*völlig überrascht*)

Die Krippe!

Dieter: (*ebenso*)

Die Krippe!

Sabine:

Wußte ich es doch, daß ihr drauf abfahrt!

Alwine:

Die hab ich so gesucht, oh, was hab ich die gesucht! Es war schrecklich! Ich bin am Ende! *(sie beginnt die Krippe auszupacken und aufzustellen)*

Sabine:

Hab sie mir kurz ausgeliehen für die Typen aus meinem Kurs, die wollten einfach mal wieder schallend lachen, konnten nicht glauben, daß meine Ollen sich sowas freiwillig ins Wohnzimmer stellen!

Alwine: (*den Tränen nahe*)

Meine liebe Krippe...

Dieter: (*zornig*)

Deine Typen! Schallend lachen! Wie gehst du mit unseren Gefühlen um? Du weißt doch, daß deiner Mutter die Krippe zu Weihnachten mehr bedeutet als alles andere!

Alwine: (*anklagend*)

Warum tust du uns das an?

Sabine: (*trotzig*)

Warum macht ihr das denn - diese alberne Figurengruppe! Goldener Flitter an den Fenstern, Sternenglanz in allen Zimmerecken, Glühbirnen am Gummibaum, in der Küche eine Mannschaft Weihnachtsmänner - und in jedem Raum ein Glitzerengel, sogar im Gästeklo! Wieso tut ihr das?

Alwine:

Aber das ist doch normal in der Weihnachtszeit. Warum störst dich das?

Sabine:

Einwickeln laßt ihr euch wie Kleinkinder vom Zauberer! Und überall wird mitgespielt bei der tollen, bunten Show, in den Läden, in den Straßen, allen Häusern und in Kirchen, und fast nirgendwo was echtes!

Dieter:

Na, hör mal!

Alwine:

Aber -

(Sabine verläßt wutschnaubend den Raum und knallt die Türe zu.)

Aber wir finden das doch einfach nur schön...

Dieter:

Eben.

Alwine:

Was ist denn so schlimm daran?

Dieter: *(achselzuckend)*

Die ist jedenfalls weg! Wenn die so ihre Pfeile abschießt, ist Vater reif für'n Schnaps! *(er geht zum Schrank)*

Alwine: *(beugt sich zärtlich über die Krippe, die sie inzwischen liebevoll zurecht gerückt hat)*

Hauptsache, das liebe Jesuskind ist wieder da! Ach, du süßes kleines Ding! Was wären wir bloß ohne dich in dieser Zeit?

(Musik.)

- Vorhang -

2. Szene

Das Wohnzimmer im vollendeten Weihnachtsschmuck: Sterne, Engel, Kugeln, Lämpchen und ähnliches, was golden, silbern oder farbig glänzt, blinkt oder glitzert; dazu Kerzenschein und im Mittelpunkt die Krippenfiguren. Der Fernseher läuft mit Nachrichten von den aktuellen Schreckensmeldungen - Krieg, Not, Elend - aus aller Welt. Alwine und Dieter räkeln sich gemütlich in ihren Sesseln; typische Feierabendstimmung mit Bier und Knabberzeug. Dieter bedient sich aus einer großen Tüte Kartoffelchips.

Alwine:

Gib mal die Chips rüber, Dieter.

Dieter: *(reicht ihr die Tüte)*

Laß mir noch was drin, Alwine.

Alwine: *(schaut hinein)*

Die ist ja schon halbleer!

Dieter:

Nun reg dich nicht auf!

Alwine:

Immer ist die halbleer, wenn ich sie kriege!

Dieter:

Besser als ganz leer.

Alwine: *(sauer)*

Also -

Dieter:

Pscht!

Nachrichtensprecherin:

In einigen Tagen, liebe Zuschauer, feiert die christliche Welt das Weihnachtsfest. Aus diesem Anlaß möchten wir Sie um etwas bitten, daß uns am Herzen liegt: In vielen Teilen der Erde herrscht Not und Elend; Sie aber können helfen, denn von den meisten Dingen haben Sie reichlich. Seien Sie nicht gleichgültig! Fangen Sie in diesem Jahr an, einmal wirklich umzudenken und -

Dieter: (*schaltet um*)
Schwachsinn.

Alwine:

Umdenken... Was die neuerdings alle haben... obwohl...

Dieter: (*beim Umschalten auf einen Horrorfilm*)
Pscht!

Alwine:

Irgendwie gehöre ich ja auch zu denen, die umdenken... eine Frage läßt mich gar nicht mehr schlafen -

Dieter:

Werd bloß nicht tiefsinnig!

Alwine:

Nämlich, ob wir dieses Jahr mal Truthahn statt Gans und feine Erbsen statt Rotkohl -

Dieter: (*beim Umschalten auf einen Krimi*)
Pscht!

Alwine:

Ist ja auch immer ein Riesenberg Arbeit, dieses Weihnachten, einkaufen, backen, Geschenke besorgen, Essen kochen und alles so richtig schön machen, also, das seh ich schon ganz kritisch -

Dieter: (*verächtlich*)

Pah! Sowas Banales! Typisch Hausfrau! Du mußt das von einem höheren Standpunkt aus betrachten! Du kannst doch den Wert eines uralten Festes, einer geheiligten Feier, nicht an der damit verbundenen Arbeit festmachen!

Alwine:

Höherer Standpunkt... Wert des Festes... naja... sowas hört man jetzt ja öfters, aber was verstehst du darunter?

Dieter: (*dem Fernseher zugewandt, unwirsch*)
Pscht!

Alwine: (*beleidigt*)
Dieter!

Dieter: (*wieder umschaltend*)

Ich sage nur: Weihnachtsgeld, freie Tage - pscht!

Alwine:

Ach so.

(Es klingelt. Dieter schaltet aus. Alwine öffnet. Maggie eilt grüßend herein, bleibt plötzlich stehen, schaut mit weit aufgerissenen Augen um sich.)

Alwine:

Hallo, Maggie!

Dieter:

N'abend, Maggie.

Maggie: (*schwärmerisch, begeistert*)

Oh, Kinder! Das ist ja toll! Einfach Wahnsinn! Todchic! Wie du das immer hinkriegst, Alwine! Ich beneide dich! Das kostet doch auch sicher allerhand!

Alwine:

Ganz im Vertrauen, Maggie: Ohne das komme ich gar nicht in Weihnachtsstimmung.

Dieter: (*stolz nickend*)

Was sein muß, muß sein.

Maggie:

Wie ich das verstehe! Da seid ihr genau wie ich! Sehen wir uns denn Weihnachten in der Kirche?

Alwine: (*etwas verlegen*)

Ich weiß nicht... Dieter und ich... naja... in diesem Jahr...

Dieter:

...wollten wir eigentlich mal kürzer treten...

Alwine:

Wo doch alle vom Umdenken reden.

Dieter:

Man muß ja wohl nicht unbedingt, ich meine, es ist vielleicht kein Zwang, aber wenn er dann an einem vorbeikommt, dieser Klingel-beutel, und man hat zufällig kein Kleingeld -

Alwine:

Und dann die Sammler an der Kirchentüre, die so streng gucken...

Dieter:

Also teuer wird das dann schon!

Alwine:

Man wird doch überall zu Ausgaben verführt, die man eigentlich gar nicht will!

Dieter:

Und irgendwo muß man anfangen, zu sparen!

Maggie:

Aber ihr müßt kommen! Ihr müßt einfach! Ich inszeniere doch wieder das Krippenspiel!

Alwine: *(nach einem Seufzer)*

Ach, wie hübsch!

Maggie:

Hübsch? Es wird fantastisch! Das absolute Superkrippenspiel! 80 Engel treten auf, süße Kinder, ganz in weiß mit Goldbändern um Hals und Stirn, 50 Hirten -

Alwine:

Die sahen im letzten Jahr so niedlich aus in den Pelzjäckchen ihrer Mütter -

Maggie:

Nein, das waren die Schafe, davon haben wir jetzt 30! Es wird einfach gigantisch! Dazu sieben heilige Könige -

Dieter:

Waren das nicht nur vier?

Maggie:

Wir haben einfach sieben draus gemacht. Es wirkt viel besser!

Alwine:

Ist dann überhaupt noch Platz in der Kirche für alle Leute?

Maggie:

Nein, natürlich nicht. Man kann ja an der Tür stehen oder draußen.

Alwine:

Ohje.

Dieter:

Hoffentlich fahren dann nicht wieder so viele nach Hause. Letztes Jahr war der Motorenlärm lauter als die Orgel...

Maggie: *(verächtlich)*

Diese Ansprüche heutzutage! Als wenn in Bethlehem alle in den Stall gepaßt hätten!

(Es klingelt. Dieter geht zur Tür.)

Maggie:

Das könnte Klaus sein. Der wollte nachkommen.

(Als Dieter öffnet, tritt forschen Schrittes ein Fremder von ungewöhnlichem, aber bescheidenem Aussehen herein.)

Alwine: *(stellt sich ihm in den Weg, empört)*

He! Was wollen Sie? Hören Sie! Sie können doch nicht einfach so in unser Wohnzimmer stürmen!

Dieter: *(läßt die Tür zufallen)*

Was erlauben Sie sich!

Maggie:

Das ist ja ein starkes Stück!

Der Fremde:

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Dieter:

Was ist denn das für ein Schwachsinn?

Alwine:

Das klingt aber merkwürdig...

Maggie:

Sonderbar...

Der Fremde:

Ich weise Ihnen den rechten Weg.

Maggie:

Was brauchen wir einen Weg? Wir wollen unser Leben genießen! Und die Weihnachtszeit natürlich besonders -

Dieter:

Kerzchen anzünden und so...

Alwine:

Und nun gehen Sie mal wieder schön zurück in Ihre Anstalt!

Dieter, hast du mal schnell 'ne Mark für den Herrn?

Der Fremde:

Ich will nicht Ihr Geld. Ich brauche Ihre Hand und Ihr Herz.

(Die Frauen zucken zusammen.)

Maggie:

Dieter, ich glaub, du mußt was unternehmen...

Dieter:

Oh... Geht es um Organtransplantation?

Alwine: *(nervös)*

Dieter, nun tu doch endlich etwas!

Dieter:

Hören Sie, was soll der Quatsch, lassen Sie uns in Ruhe, wir kennen Sie doch gar nicht!

Der Fremde:

Das ist eben das Schlimme, daß wir uns nicht kennen.

Alwine:

Dieter, ruf die Polizei, wenn er nicht freiwillig geht!

Der Fremde:

Ich will mit Ihnen leben: In Ihrem Herzen, in Ihrem Hause, in Ihrer Zukunft...

Alwine:

Dieter, ich krieg die Panik!

Maggie:

Der will euch doch einwickeln!

Dieter: *(spöttisch)*

Mit uns leben? Was ist Ihnen lieber: Gäste-WC oder Garage?

Alwine: *(entsetzt)*

Aber, Dieter! Soll der Mercedes etwa im Regen stehen?

Dieter:

Und was unsere Zukunft angeht: Die ist bestens gesichert: Eigenheim, Rente, Lebensversicherung, Sterbegeld - alles da!

Der Fremde:

Wer aber meine Rede hört und sie nicht tut, der gleicht einem Mann, der ein Haus ohne -

Alwine: *(fällt ihm aufgebracht ins Wort)*

Wir nichts tun? Das Haus putzen, den Garten pflegen, die Wäsche machen, bügeln, einkaufen, kochen, samstags Kuchen backen, zwei Tage ins Büro - und da habe ich wohl nichts zu tun, wie? Ganz zu schweigen von meiner Migräne.

Maggie:

Wir haben alle unseren Platz in der Gesellschaft - Sie offenbar nicht!

Der Fremde:

Ich bedaure, wenn das so ist. Ich bin in die Welt gekommen als

Dieter: *(schneidet ihm mit selbstgefälliger Miene das Wort ab)*

Jede Menge zu tun, jede Menge Streß, so ist das in meinem Beruf! Ich sage nur: Ministerium für Gesetze, Vorschriften und gesellschaftliche Erneuerung. Das fordert den ganzen Mann, kein Platz für überflüssige Gefühle, keine falsche Menschlichkeit. Es entscheidet der größtmögliche Nutzen, und darauf sind wir stolz!

Der Fremde:

Ich bin in die Welt gekommen als das Licht, damit jeder, der an mich glaubt -

Maggie: *(abwinkend)*

Nein, jetzt kommen Sie uns doch nicht mit sowas! Das ist doch... das ist doch aus diesem Film mit Humphrey Bogart und, na, wie heißt die noch... diese Blonde...

(Es klingelt.)

Dieter:

Nanu?

Alwine:

Mach bloß nicht auf, Dieter! Das könnte sein Komplize sein! Dann braten die zwei uns eins über, und es ist aus mit uns!

Maggie:

Und das ausgerechnet in der Weihnachtszeit!

(Es klingelt noch einmal.)

Dieter:

Ich schau mal vorsichtig nach. *(näher sich der Tür)* Nur durch einen ganz kleinen Spalt.

Alwine:

Um Gottes Willen, Dieter, laß es!

Maggie:

Pscht! Man hört doch draußen, was ihr sprecht, wenn ihr so laut seid!

Alwine: *(leise zischend)*

Dieter, laß die Tür zu!

Dieter:

Es könnte aber die Polizei sein, die schon Wind von der Sache bekommen hat!

Der Fremde:

Ich darf mich wohl setzen in der Zwischenzeit?

(Er wendet sich einem Sessel zu, aber Dieter packt ihn rasch am Ärmel und hält ihn zurück.)

Dieter:

Sie setzen sich auf gar keinen Fall! Sie sollen ja so schnell wie möglich gehen! Aber zuerst öffnen Sie uns die Türe eine Hand breit und gucken hinaus, ich direkt hinter Ihnen und dann ihr, Alwine und Maggie, zur Sicherheit, und ich warne Sie, ich schieb Sie sofort hinaus, wenn da draußen einer von Ihrer Sorte steht!

(Es klingelt wieder. Dieter drängelt den Fremden entschlossen zur Türe und baut sich dicht hinter ihm auf. Die Frauen folgen mit nervösen Bewegungen.)

Der Fremde: *(zögernd)*

Wenn Sie meinen... Ich verstehe zwar nicht...

Dieter: *(ungeduldig)*

Los, los! Aufmachen!

(Der Fremde öffnet die Tür ein wenig. Dieter späht vorsichtig an ihm vorbei oder über ihn hinweg. Mit einem Ruck wird die Tür von außen weit aufgestoßen. Alle weichen zurück und herein tritt Klaus.)

Dieter/Alwine/Maggie: *(überrascht)*

Klaus!



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!